



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grupenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de **Mail:** gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz: Die Krise der Tafeln ist eine Krise der Gesellschaft.

11.12.2022, Hannover

Die Tafeln sind laut eigener Aussage und einem dpa Bericht am Limit. Drei Jahre Dauer-Krisen haben tiefe Spuren hinterlassen: Hohe Energiekosten, steigende Preise für Lebensmittel, wachsende Nachfrage mittlerweile auch aus der Mitte der Gesellschaft bei weniger Lebensmittelspenden bringen die Organisation und deren ehrenamtlich Mitarbeitenden an und über die Grenzen des Machbaren.

Immer mehr Tafeln verfügen einen Aufnahmestopp.

Klaus-Dieter Gleitze betont als Geschäftsführer der Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen:

„Dieser Befund trifft in weiten Teilen auch zu, wenn wir „Tafeln“ durch „Gesellschaft“ ersetzen. Die Krise der Tafeln ist eine Krise der Gesellschaft. Die Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich nimmt zu. Immer mehr Menschen können sich immer weniger leisten, sie frieren in schlecht bis nicht geheizten Wohnungen und das am Beginn einer Frostperiode, sie hungern, weil Lebensmittel überproportional teurer geworden sind, Beispiel „Arme-Leute-Essen“ Billigspaghetti in zwei Jahren um 150 Prozent.

Arme sind gesellschaftlich isoliert. Mobilität, z. B. für Jobsuche oder Fahrten zum Arbeitsplatz Fehlanzeige, ein 49-Euro-Ticket können sich Arme nicht leisten. Wenn jetzt zunehmend Tafeln als letzter Notanker ausfallen, kehrt in vielen Haushalten in diesem Winter Existenzangst ein.

Ganz abgesehen davon ist es ein grundsätzlicher Skandal, dass ca. 2 Millionen Menschen in einer der reichsten Gesellschaften der Welt regelmäßig der Scham ausgesetzt sind, öffentlich nach Essen anstehen zu müssen.

*Auf der anderen Seite erfolgt staatliche Hilfe nach wie vor nach einem kontraproduktiven Gießkannenprinzip. Staatliche Förderung bei Strom und Gas, bei Zuschlägen für Rentner*innen auch für Menschen, die nicht darauf angewiesen sind, sind kein adäquates Mittel zur Krisenbekämpfung.*

Wir brauchen sofortige direkte Hilfen für Menschen mit wenig Geld. So muss der begrüßenswerte Härtefallfonds der niedersächsischen Landesregierung in Höhe von 55 Millionen Euro zur Bekämpfung von Energiearmut und Vermeidung von Wohnungsverlust sofort durch alle Kommunen umgesetzt werden.

Die Tafelkrise ist eine Krise unserer Gesellschaft. Tafeln dürfen nicht zum Regelinstrument werden als Ersatz für politisches Handeln, statt Armut nachhaltig zu bekämpfen. Mit einer Vertafelung der Gesellschaft ist niemandem gedient.

Dem Vorsitzenden des Dachverbandes der Tafeln Jochen Brühl ist daher zuzustimmen, wenn er sagt:

„Armut ist nicht ein Problem der Armen, sondern ein Problem der Gesellschaft als Ganzes – das scheint noch nicht bei allen angekommen zu sein.“

Die LAK fordert:

- Sofortige Umsetzung des Härtefallfonds in Niedersachsen durch alle Kommunen*
- Erhöhung des Bürgergeldes ab 01.01.2023 und Grundsicherung um 200 Euro im Monat.*
- Mobilitätsticket für 9 Euro, das sich auch Arme leisten können, um z. B. Arbeit suchen zu können.*
- Bessere Aufklärung und Information über Hilfen, vor allem in sozialen Brennpunkten. Betroffene waren schon vor der Krise nicht ausreichend über ihnen zustehende Hilfen informiert oder haben sie aus Scham nicht beansprucht.*
- Weg mit Gießkannenförderung wie Energiepauschalen für Menschen, die sie nicht brauchen*

Die Finanzierung der zusätzlichen Mittel und Instrumente wird über aktuelle Steuerermehreinnahmen und eine zu installierende Vermögensabgabe für Superreiche gewährleistet.

Info:

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Gleitze - LAK-Geschäftsführer

Kontakt: 0160 99 50 41 61